

magischen Elemente abgewehrt werden. Von diesem Zeitpunkt an reagiert ein solcher Mensch nur noch auf endopsychische Reize. Der Maler, von dem ich zu Anfang dieses Beitrages berichtet habe, war der Ansicht, nur seine telepathischen Erlebnisse seien eines Gespräches wert. Auf telepathische Weise hatte er vom Tod seines Bruders erfahren — eine Tatsache, die wir später verifizieren konnten.

Ueberzeugendes klinisches Material erhalten wir am häufigsten dort, wo während einer psychotherapeutischen Behandlung eine parapsychische Uebertragung stattfindet. Freud, Eisenbud, Ehrenwald, Rhine, Pederson-Krag und andere haben diese Tatsache ausführlich beschrieben. Ich möchte hier keinen Ueberblick über diese bedeutsamen Veröffentlichungen geben. Ich selbst hatte mehrere Erlebnisse, die bei mir eine subjektive Evidenz im Hinblick auf derartige parapsychische Vorgänge in der analytischen Situation erzeugten.

Unser Kernproblem befasst sich mit den Mitteln der Ueberbrückung des physikalischen und des psychologischen Zwischenraumes zwischen den Menschen. Obwohl diese Ueberbrückung durch eine Unzahl detaillistischer objektivierbarer Zeichen bewusst vor sich geht, durch Träume, durch plötzliches intuitives Vorherwissen, durch unerklärliche Assoziationen, konnten die verschiedenen Autoren beweisen, dass die Grenzen des Bewusstseins ständig durchbrochen werden durch telepathische Botschaften und heteropsychische Einflüsse, die ausserhalb der sensorischen Kontrolle liegen.

Man fand einige einfache Gesetzmässigkeiten bezüglich der Umstände, unter denen solche archaischen Mitteilungen leichter ins Bewusstsein dringen. Wiederum schafft die Gefahr den Nährboden für eine derartige Empfänglichkeit. Der plötzliche Drang, sich mitzuteilen, — ebenso wie in Todesgefahr — kann solche Botschaften auf dem Weg über den Traum an geliebte Menschen übertragen. Der Schlaf, die Dunkelheit, Hypnose und Bewusstseinstrübung begünstigen die telepathische Wahrnehmung. Die Empfänger solcher telepathischer Botschaften erleben ihre Träume häufig als etwas Besonderes, etwas Beunruhigendes, als etwas, das sie in gezielte Handlungen umsetzen müssen.

In Zeiten kollektiver Angst werden telepathische Mitteilungen leichter übertragen. Das Auflodern der Gefühlsansteckung in Paniksituationen kann auf diese Weise verständlich werden. Spezielle Formen menschlicher Beziehungen, wie wir sie etwa in der Familie finden, wo die einzelnen Mitglieder eng miteinander verbunden sind, oder in der analytischen Situation, zwischen Geschwistern oder aber Beziehungspersonen, die ein gespanntes und ambivalentes Verhältnis zueinander haben — diese Bedingungen fördern die parapsychische Mitteilung.

Für uns ist es wichtig zu wissen, dass unter bestimmten Bedingungen unsere streng gehüteten Abwehrmechanismen gegen die vielzähligen Botschaften von draussen zusammenbrechen oder aber sich selektiv auf gewisse Informationsquellen richten.